

Bank Austria IR Release

Günther Stromenger ☎ +43 (0) 50505 57232

Wien, 11. Mai 2016

Bank Austria Ergebnis für das erste Quartal 2016:

Bank Austria startet mit 59 Millionen Euro Gewinn ins Jahr

- **Solides Ergebnis im operativen Kundengeschäft trotz historisch niedrigem Marktzinsniveau und anhaltend schwacher Konjunktur**
 - Kreditvolumen liegt stabil bei 117 Milliarden Euro
 - Kundeneinlagen wachsen im Vergleich zur Vorjahresperiode in Österreich und CEE um insgesamt 7 % auf 114 Milliarden Euro
- **Betriebsaufwendungen dank strikten Kostenmanagements insgesamt stabil, in Österreich um 2 % rückläufig**
- **Rückgang des Kreditrisikoaufwands um 31,4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 144 Millionen Euro**
- **Deutliche Verbesserung des operativen Geschäfts: Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand steigt um 47 Millionen Euro oder 11 % auf 471 Millionen Euro**
- **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge, die größtenteils durch Vorausbuchungen für das Gesamtjahr 2016 bereits im ersten Quartal anfallen, steigen um 66,7 % auf 172 Millionen Euro**
- **Konzernergebnis nach Steuern mit 59 Millionen Euro um 70,5 % unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie zwei Faktoren geschuldet ist:**
 - Um 69 Millionen Euro höhere Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge als in der Vorjahresperiode
 - Ein negatives Ergebnis beim Integrations- und Restrukturierungsaufwand in Höhe von 206 Millionen Euro aufgrund der im Nationalrat beschlossenen ASVG-Änderungen, die eine Erhöhung der entsprechenden Rückstellung notwendig machten
- **Die im Vergleich zum Vorjahresultimo um 27 Basispunkte verbesserte Gesamtkapitalquote¹ liegt bei 15,1 %, die um 15 Basispunkte gestiegene Kernkapitalquote Common Equity Tier 1¹ bei 11,2 %**
- **Hervorragende Primärmittelquote dokumentiert starke Liquiditätssituation der Bank**
 - Kundenkredite sind zu 121,8 % durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen refinanziert

Bank Austria Vorstandsvorsitzender Robert Zadrazil: „Das operative Geschäft verlief im ersten Quartal angesichts des weiterhin herausfordernden Markt- und Zinsumfelds durchaus zufriedenstellend und aufgrund der sowohl in Österreich als auch in CEE gesunkenen Risikovorsorgen sowie des strikten Kostenmanagements konnten wir das Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand sogar deutlich steigern. Der im Vorjahresvergleich deutlich niedrigere Gewinn ist das Resultat eines neuen Belastungsrekordes durch Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge in Höhe von 172 Millionen Euro sowie der Sonderbelastung infolge der im österreichischen Nationalrat beschlossenen ASVG-Änderung.“

¹ Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III Übergangsbestimmungen

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)²

Der **Nettozinsertrag** blieb mit 60,3 % unverändert die wichtigste Ertragskomponente und stieg im ersten Quartal 2016 trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds um 0,7 % auf 826 Millionen Euro (1-3 2015: 820 Millionen Euro).

Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen stiegen um 1,6 % auf 100 Millionen Euro (1-3 2015: 98 Millionen Euro) und beinhalten die Erträge aus dem türkischen Joint Venture als größte Position.

Der **Provisionsüberschuss** ging um 0,7 % auf 339 Millionen Euro leicht gegenüber dem Vorjahr zurück (1-3 2015: 341 Millionen Euro).

Das **Handelsergebnis** sank im Vorjahresvergleich um 27,9 % auf 78 Millionen Euro (1-3 2015: 108 Millionen Euro), was in erster Linie auf Bewertungsanpassungen (Credit Value Adjustments, CVA, sowie Funding Value Adjustments, FVA) aufgrund des Basel III-Regelwerks zurückzuführen ist.

In Summe lagen die **Betriebserträge** im ersten Quartal mit 1.369 Millionen Euro um 1,3 % unter der Vorjahresperiode (1-3 2015: 1.387 Millionen Euro), was in erster Linie dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld und den aufgrund von Basel III vorgenommenen Bewertungsanpassungen geschuldet ist.

Die **Betriebsaufwendungen** blieben dank des strikten Kostenmanagements mit 755 Millionen Euro weitgehend konstant (1-3 2015: 753 Millionen Euro), wobei die Betriebsaufwendungen in Österreich mit 394 Millionen Euro weiter um 1,8 % gesenkt werden konnten (1-3 2015: 401 Millionen Euro).

Das **Betriebsergebnis** lag mit 615 Millionen Euro um 3 % leicht unter dem Vorjahr (1-3 2015: 634 Millionen Euro), was ebenfalls mit dem historisch niedrigen Zinsniveau sowie den notwendigen Bewertungsanpassungen aufgrund des Basel III-Regelwerks zu erklären ist.

Der **Kreditrisikoaufwand** sank im ersten Quartal 2016 um 31,4 % auf 144 Millionen Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode (1-3 2015: 210 Millionen Euro). In Österreich sanken die Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr um 31 Millionen Euro auf 3 Millionen Euro (1-3 2015: 34 Millionen Euro). Auch in CEE war ein Rückgang des Kreditrisikoaufwands von insgesamt 35 Millionen Euro auf 140 Millionen Euro zu verzeichnen (1-3 2015: 175 Millionen Euro), dazu leisteten insbesondere die Länder Tschechien, Ungarn, Rumänien, Serbien und Slowenien einen Beitrag.

² Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Vergleichszahlen zum 31. März 2015 angepasst an den Konsolidierungskreis und die Geschäftsstruktur 2016 dargestellt. Die GuV-Positionen betreffend Ukrainsbank werden weiterhin in der Position „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Das Ergebnis des türkischen Joint Venture ist in der Position „Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen“ enthalten.

Das **Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**, das als zentrale Kennzahl die Performance im operativen Geschäft darstellt, stieg dank des exzellenten Risikomanagements im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 471 Millionen Euro (1-3 2015: 424 Millionen Euro).

Während in den operativen Geschäftsbereichen das strikte Kostenmanagement die Dynamik der Ausgabenentwicklung erfolgreich eindämmte, konterkarierten weiter gestiegene „Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge“, die zudem größtenteils im ersten Quartal für das ganze Jahr 2016 vorab gebucht werden mussten und unter dieser Position unter den nicht-operativen Erträgen/Aufwendungen gesammelt ausgewiesen werden, diese Bemühungen.

Die **nicht-operativen Erträge/Aufwendungen** zwischen Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand und Ergebnis vor Steuern stiegen im ersten Quartal dieses Jahres auf insgesamt 354 Millionen Euro, während in der Vorjahresperiode nur 112 Millionen Euro zu verbuchen waren. Die größte Einzelposition stellt dabei die Erhöhung der Rückstellung für die geplante Übertragung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung für aktive Mitarbeiter in das staatliche System dar, die aufgrund der im Nationalrat beschlossenen ASVG-Novelle um 444 Millionen Euro zu erhöhen war. Der Integrations- und Restrukturierungsaufwand weist daher ein Minus von 206 Millionen Euro auf.

Ein weiterer Kostentreiber unter den nicht-operativen Positionen waren die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge**, die aufgrund der neuen Regelungen auf EU-Ebene betreffend Beiträge zu Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherung und teilweise aufgrund von diesbezüglichen Vorausbuchungen für das ganze Jahr 2016 im ersten Quartal um 66,7 % oder 69 Millionen Euro auf 172 Millionen Euro anstiegen (1-3 2015: 103 Millionen Euro).

In Österreich belief sich die Gesamtbelastung der Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge auf 90 Millionen Euro, wovon 34 Millionen Euro (1-3 2015: 33 Millionen Euro) auf die Bankenabgabe und 56 Millionen Euro auf die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds entfielen. In Osteuropa belief sich die Gesamtbelastung auf 82 Millionen Euro. Hiervon entfielen 14 Millionen Euro auf Bankenabgaben (in Ungarn sowie Tschechien und der Slowakei) und 68 Millionen Euro auf Systemsicherungsbeiträge, die aufgrund von Vorausbuchungen für das ganze Jahr bereits im ersten Quartal fällig wurden. So wurden die Bankenabwicklungsfonds in Ungarn, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Rumänien sowie Tschechien und der Slowakei insgesamt mit 44 Millionen Euro dotiert. Der Beitrag der CEE-Länder für Einlagensicherungsfonds belief sich auf 23 Millionen Euro im ersten Quartal.

Das **Ergebnis vor Steuern** sank aufgrund der beschriebenen Belastungen aus schwacher Konjunktur, niedrigem Zinsumfeld, einmaligen zusätzlichen Rückstellungen beim Restrukturierungsaufwand sowie weiter gestiegener Abgabenbelastungen im ersten Quartal 2016 um 62,5 % auf 117 Millionen Euro (1-3 2015: 313 Millionen Euro). Das **Konzernergebnis nach Steuern** blieb mit 59 Millionen Euro um 70,5 % unter der Vorjahresperiode (1-3 2015: 199 Millionen Euro).

Aus diesem Ergebnis errechnen sich folgende Finanzkennzahlen:

- Die Cost/Income-Ratio liegt bei 55,1 % (1-3 2015: 54,3 %).
- Die Risk/Earnings-Ratio (Kreditrisiko in % des Zinsüberschusses) verbesserte sich auf 15,5 % (1-3 2015: 22,8 %).
- Die Gesamtkapitalquote³⁾ (bezogen auf alle Risiken) stieg auf 15,1 % (Ultimo 2015: 14,9 %).
- Die Kernkapitalquote Common Equity Tier 1³⁾ (bezogen auf alle Risiken) verbesserte sich auf 11,2 % (Ultimo 2015: 11,0 %).

Mirko Bianchi, Finanzvorstand der Bank Austria: „Im ersten Quartal dieses Jahres konnte die Bank Austria ihre Kapitalquoten gegenüber dem Ultimo des Vorjahres weiter verbessern: So beläuft sich unsere Gesamtkapitalquote auf hervorragende 15,1 %, was eine Steigerung um 27 Basispunkte bedeutet. Unsere Kernkapitalquote Common Equity Tier 1 stieg ebenfalls um 15 Basispunkte oder 266 Millionen Euro und beträgt nunmehr exzellente 11,2 %. In absoluten Zahlen hat sich das regulatorische Eigenkapital im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresultimo um 436 Millionen Euro erhöht und beläuft sich aktuell auf 19,5 Milliarden Euro. Dank des weiteren Einlagenzuwachses konnten wir auch unsere langfristige Liquiditätsposition weiter verbessern. So beläuft sich die Loan/Direct Funding-Ratio aktuell auf exzellente 82,1 %. Das heißt, dass unsere Kundenforderungen deutlich mehr als zur Gänze durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen gedeckt sind.“

Die Divisionen im Detail

Die Bank Austria weist ihr Ergebnis in vier Divisionen aus: Privat- & Firmenkunden, Corporate & Investment Banking (CIB), Private Banking sowie Zentral- und Osteuropa (CEE). Dazu kommt das Corporate Center.

Die Division Privat- & Firmenkunden erreichte im ersten Quartal 2016 ein Ergebnis vor Steuern von 38 Millionen Euro, das um 8,7 % im Vergleich zur Vorjahresperiode nachließ (1-3 2015: 41 Millionen Euro). Die Betriebserträge waren aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds um 3,8 % leicht rückläufig, was durch Kostensenkungsmaßnahmen nur zum Teil kompensiert werden konnte. Die um 23 Millionen Euro weiter verbesserte Kreditqualität im Privat- und Firmenkundengeschäft führte dazu, dass der Kreditrisikoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 77,6 % deutlich zurückging und das Betriebsergebnis nach Risikoaufwand mit 26,1 % deutlich auf 74 Millionen Euro verbessert wurde. Der Ergebnismrückgang ist daher in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Belastungen aus dem Titel „Bankenabgabe“ und Systemsicherungsbeiträge in dieser Division mit 41 Millionen Euro (1-3 2015: 18 Millionen Euro) um 23 Millionen Euro oder 129,3 % deutlich höher ausfielen als in der Vorjahresperiode.

³⁾ Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III Übergangsbestimmungen; das Ergebnis des ersten Quartals ist im regulatorischen Kapital und in den Kapitalquoten nicht enthalten.

Die Division **Private Banking** erzielte im ersten Quartal 2016 ein Ergebnis vor Steuern von 8 Millionen Euro (1-3 2015: 16 Millionen Euro). Die Gründe für den Ergebnisrückgang sind vielfältig: Zum einen sind die Betriebserträge um 11,6 % zurückgegangen, da sowohl das Zinsergebnis als auch die Provisionserträge schwächer ausfielen als in der Vorjahresperiode. Zum anderen erhöhten sich die Belastungen aus dem Titel „Bankenabgabe und Systemsicherungsbeiträge“ in dieser Division gegenüber der Vorjahresperiode um 2 Millionen Euro auf 3 Millionen Euro.

Die Division **Corporate & Investment Banking (CIB)** erzielte im ersten Quartal dieses Jahres ein Ergebnis vor Steuern von 22 Millionen Euro (1-3 2015: 34 Millionen Euro). Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch drei Entwicklungen belastet: Einerseits sanken die Betriebserträge um 6,5 % aufgrund des im Vergleich zur Vorjahresperiode schwächeren Provisions- und Handelsergebnisses. Andererseits stiegen die Kosten um 13,9 %, was maßgeblich durch erhöhte Rückstellungserfordernisse beeinflusst wurde. Darüber hinaus erhöhten sich die Belastungen aus dem Titel „Bankenabgabe und Systemsicherungsbeiträge“ in dieser Division gegenüber der Vorjahresperiode um 45,1 % auf 16 Millionen Euro.

Die Division **Zentral- und Osteuropa (CEE)** erwirtschaftete im 1. Quartal 2016 ein Ergebnis vor Steuern von 343 Millionen Euro verglichen mit 323 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Trotz ungünstiger Wechselkurseffekte und anhaltender geopolitischer Spannungen ist das ein Plus von 6,2 % zu aktuellen Wechselkursen. Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Vorsteuergewinn sogar um 12,4 % im Jahresvergleich. Das Nettoergebnis in Höhe von 284 Millionen Euro (1 – 3 2015: 196 Millionen Euro) stieg um 45 % zu aktuellen Wechselkursen und wechselkursbereinigt um 67,7 %, wobei der Vorjahreswert stark durch den Nettoverlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beeinflusst war. Die Erträge verzeichneten in den ersten drei Monaten 2016 solide Zuwächse und haben die höheren Betriebsaufwendungen wechselkursbereinigt kompensiert. Der Kreditrisikoaufwand lag unter dem Vorjahr, was durch einen niedrigeren Vorsorgebedarf in den meisten Ländern begünstigt wurde.

Den jüngsten Turbulenzen auf den weltweiten Finanzmärkten zum Trotz hat Zentral- und Osteuropa das Jahr 2016 stark begonnen, die Geschäftstätigkeit in der Region nimmt an Fahrt auf und die lokalen Finanzmärkte erweisen sich als widerstandsfähig. Während das Wachstum in der Eurozone anhält, die EZB eine neue Runde ihres Anleihenkaufprogrammes einläutet und die Fed ihren friedvollen Kurs weiterführt, sollte das Wirtschaftswachstum heuer alle CEE-Länder erfassen und sich 2017 mit ähnlichem Tempo fortsetzen. Diese Entwicklung wird dabei insbesondere durch die anhaltende Erholung der Inlandsnachfrage getrieben. Das Wachstum wird indes in Tempo und Nachhaltigkeit von Land zu Land variieren. Im Vorjahr ist das Bruttoinlandsprodukt in CEE-EU⁴ am schnellsten seit der globalen Finanzkrise gewachsen und die Subregion erscheint auf Schiene, diese Leistung 2016 zu wiederholen.

„Vor dem Hintergrund dieses freundlichen, kurzfristigen Ausblicks haben unsere Banken in Zentral- und Osteuropa eine solide Geschäftsentwicklung gezeigt. Im ersten Quartal 2016 haben die Erträge, getrieben durch das Nettozinsergebnis

⁴ Diese Gruppe umfasst jene Länder, die 2004 und 2007 der Europäischen Union beigetreten sind: Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, die Tschechische Republik und Ungarn. Kroatien ist ausgenommen.

und das Provisionsgeschäft, unsere Erwartungen übertroffen. Die Risikokosten sind signifikant zurückgegangen“, sagt Carlo Vivaldi, stv. Vorstandsvorsitzender und Head of the CEE Division in der Bank Austria. „Die Umsetzung des neuen Strategischen Planes, der auch den Transfer der Bankenbeteiligungen in Osteuropa von Wien nach Mailand einschließt, kommt wie geplant voran und wird das Fundament für eine noch schlankere Organisationsstruktur und ein noch effizienteres Kapital- und Liquiditätsmanagement in unserer Bankengruppe legen.“

Die CEE Division steuert ein Netzwerk von rund 2.300 Filialen (inklusive dem türkischen Joint Venture, das sonst entsprechend dem Beteiligungsansatz betrachtet wird) und zirka 47.600 Mitarbeitern in 13 Ländern. Die Gruppe sieht sich unverändert als langfristiger Investor in der Region und will ihre führende Marktposition in den kommenden Jahren durch nachhaltiges organisches Wachstum ausbauen.

Die Bilanz⁵

Die **Bilanzsumme** der Bank Austria belief sich zum 31. März 2016 auf 197,8 Milliarden Euro⁶ und lag damit um 2,2 % oder 4,2 Milliarden Euro höher als zum Vorjahresresultimo (31.12.2015: 193,6 Milliarden Euro).

Auf der Aktivseite stiegen die Kundenforderungen per Ende März um 0,6 % oder 0,6 Milliarden Euro auf 117,0 Milliarden Euro (31.12.2015: 116,4 Milliarden Euro), die **Forderungen an Kreditinstitute** um 5,1 % auf 33,9 Milliarden Euro (31.12.2015: 32,2 Milliarden Euro).

Auf der Passivseite stiegen die **Kundeneinlagen** um 3,2 % auf 113,8 Milliarden Euro (31.12.2015: 110,3 Milliarden Euro), was Zuwächse sowohl in Österreich als auch in CEE widerspiegelt, während die **verbrieften Verbindlichkeiten** aufgrund ausgelaufener Schuldverschreibungen um 1,7 % auf 28,3 Milliarden Euro leicht zurückgingen (31.12.2015: 28,8 Milliarden Euro). Die **Primärmittel**, also die Summe aus den beiden Positionen sowie die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten stiegen dennoch um 2,9 Milliarden Euro oder 2,1 % auf 142,6 Milliarden Euro. Daraus errechnet sich eine hervorragende **Loans/Direct Funding Ratio** von 82,1 %. Das heißt, dass die Kundenforderungen durch Kundeneinlagen und eigene Emissionen zu 121,8 % gedeckt sind.

Kreditqualität

Bei aktuell auf 4,3 Milliarden Euro (-4,9 % gegenüber Vorjahresresultimo) gesunkenem Volumen an notleidenden Krediten (netto) und gleichzeitiger Erhöhung der Deckungsquote auf solide 57,5 % (+1,2 Prozentpunkte gegenüber Vorjahresresultimo) entwickelte sich die Kreditqualität der Bank Austria insgesamt weiterhin positiv. Das Bruttovolumen an notleidenden Krediten (10,2 Milliarden Euro) war sowohl in CEE (7,1 Milliarden Euro, -1,5 % gegenüber Vorjahresresultimo) und - aufgrund einer weiter erfreulichen Entwicklung - in Österreich (3,0 Milliarden Euro, -3,7 % gegenüber

⁵ Vergleiche hier gegenüber den publizierten Vorjahreszahlen

⁶ Beteiligung an der Yapi Kredi in der Türkei „at equity“ (d.h. nur mit anteiligem Eigenkapital enthalten).

Vorjahresresultimo) rückläufig. Der Anteil der notleidenden Kredite lag brutto bei 8,2% bzw. netto bei 3,7 % und lag ebenfalls sowohl in CEE als auch in Österreich unter dem Vorjahresresultimo.

Regulatorische Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva⁷

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der am 11. Dezember 2013 erlassenen CRR-Begleitverordnung gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt. Dementsprechend sind beispielsweise neue Abzugsposten im harten Kernkapital oder nach Basel 3 nicht mehr anrechenbare Eigenmittelbestandteile auch im zweiten Jahr der Übergangsfrist noch nicht in vollem Ausmaß nach CRR/CRD IV zu berücksichtigen, sondern gemäß dem in der österreichischen CRR-Begleitverordnung für 2016 vorgegebenen Ausmaß.

Das **regulatorische Eigenkapital⁸** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 0,4 Milliarden Euro auf nunmehr 19,5 Milliarden Euro.

Die **Gesamtkapitalquote⁹** bezogen auf alle Risiken verbesserte sich per 31. März 2016 auf 15,1 % (31. 12. 2015: 14,9 %), die **Kernkapitalquote Common Equity Tier 1** stieg auf exzellente 11,2 % bezogen auf alle Risiken (31. 12. 2015: 11,0 %).

Im Quartalsvergleich stieg der Gesamtrisikobetrag (RWA) um +0,4 Milliarden Euro bzw. +0,5 % auf 128,9 Milliarden Euro. Diese Erhöhung wird hauptsächlich durch ein höheres Marktrisiko verursacht, deren Auswirkung durch einen Rückgang im operationalen Risiko abgeschwächt wird.

Der Risikobetrag aus dem Kreditrisiko stieg um +0,1 Milliarden Euro auf 113,3 Milliarden Euro (Portfolios im Internen Rating Based-Ansatz +0,4 Milliarden Euro, Portfolios im Standardansatz -0,3 Milliarden Euro) bei einander kompensierenden Währungseffekten (Anstieg des russischen Rubel, während die türkische und ukrainische Währung abwerteten).

Der Risikobetrag für das Marktrisiko erhöhte sich um 0,8 Milliarden Euro auf 4,7 Milliarden Euro. Dieser Anstieg ist teilweise auf eine Ausweitung der Wertpapierpositionen in CEE zurückzuführen. Der Risikobetrag aus dem operationalen Risiko reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Milliarden Euro auf 10,5 Milliarden Euro.

⁷ Auf Basis von IFRS berechnet

⁸ Auf Basis von IFRS berechnet

⁹ Berechnung der Kapitalquoten gemäß Basel III Übergangsbestimmungen; das Ergebnis des ersten Quartal ist im regulatorischen Kapital und in den Kapitalquoten nicht enthalten.

Die gemäß Basel III zu berechnende **Leverage-Ratio** liegt per 31. März dieses Jahres bei exzellenten 5,8 % gemäß Basel III-Übergangsbestimmungen.

Rückfragen: Bank Austria Corporate Relations
Günther Stromenger
Tel. +43 (0)50505-57232
<mailto:guenther.stromenger@unicreditgroup.at>

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen

(Mio €)	Q1 2016	Q1 2015 ¹⁾	+/-
Nettozinsertrag	826	820	+0,7%
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	100	98	+1,6%
Provisionsüberschuss	339	341	-0,7%
Handelsergebnis	78	108	-27,9%
Betriebserträge	1.369	1.387	-1,3%
Betriebsaufwendungen	-755	-753	+0,2%
Betriebsergebnis	615	634	-3,0%
Kreditrisikoaufwand	-144	-210	-31,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	471	424	+11,0%
Ergebnis vor Steuern	117	313	-62,5%
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	59	199	-70,5%

Volumenzahlen

(Mio €)	31.3.2016	31.12.2015	+/-
Bilanzsumme	197.827	193.638	+2,2%
Forderungen an Kunden	117.064	116.377	+0,6%
Primärmittel ²⁾	142.608	139.695	+2,1%
Eigenkapital	15.655	15.394	+1,7%
Risikogewichtete Aktiva insgesamt ³⁾	128.861	128.259	+0,5%

Kennzahlen

	31.3.2016	31.12.2015
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE) ¹⁾	1,7%	9,4%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) ¹⁾	55,1%	52,4%
Kreditrisiko/Ø Kreditvolumen (Cost of Risk) ¹⁾	0,49%	0,86%
Kundenforderungen/Primärmittel ^{1) 2)}	82,1%	83,3%
Leverage Ratio ⁴⁾	5,8%	5,8%
Harte Kernkapitalquote ⁵⁾	11,2%	11,0%
Kernkapitalquote ⁵⁾	11,2%	11,0%
Gesamtkapitalquote ⁵⁾	15,1%	14,9%

Mitarbeiter

	31.3.2016	31.12.2015 ¹⁾	+/-
Bank Austria (Kapazitäten in Personenjahren)	35.208	35.534	-325
Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa	24.148	24.158	-10
Ukraine (held for sale)	4.216	4.344	-128
Österreich (übrige Geschäftsfelder)	6.844	7.031	-188

Filialen

	31.3.2016	31.12.2015 ¹⁾	+/-
Bank Austria	1.495	1.510	-15
Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa	1.062	1.065	-3
Ukraine (held for sale)	239	240	-1
Österreich (übrige Geschäftsfelder)	194	205	-11

1) Vergleichszahlen für 2015 an Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016 angepasst (recast).

2) Einlagen von Kunden und eigene Emissionen sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

3) Aufsichtsrechtliche Risikoaktiva, unbereinigt.

4) Leverage Ratio nach Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen.

5) Eigenmittelquoten bezogen auf alle Risiken nach Basel 3 (aktueller Stand der Übergangsbestimmungen) und IFRS.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe für das erste Quartal 2016 in zusammengefasster Form¹⁾

(Mio €)

ANGEPASST ²⁾	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR	
						+/- €	IN %
Nettozinsertag	820	873	848	853	826	+5	+0,7%
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	98	136	107	193	100	+2	+1,6%
Provisionsüberschuss	341	373	350	375	339	-2	-0,7%
Handelsergebnis	108	124	78	111	78	-30	-27,9%
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	20	19	22	36	27	+7	+36,8%
Betriebserträge	1.387	1.524	1.406	1.568	1.369	-18	-1,3%
Personalaufwand	-392	-405	-385	-384	-375	+17	-4,3%
Andere Verwaltungsaufwendungen	-320	-339	-331	-367	-342	-22	+6,8%
Kostenrückerstattung	0	0	0	0	0	-0	-7,2%
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-42	-35	-36	-46	-38	+4	-8,5%
Betriebsaufwendungen	-753	-778	-752	-798	-755	-1	+0,2%
Betriebsergebnis	634	746	653	771	615	-19	-3,0%
Kreditrisikoaufwand	-210	-182	-365	-251	-144	+66	-31,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	424	565	288	520	471	+47	+11,0%
Rückstellungen	-8	0	-43	-85	11	+19	n. a.
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	-103	-72	-58	-94	-172	-69	+66,7%
Integrations-/Restrukturierungsaufwand	-1	-1	-3	317	-206	-205	>100%
Finanzanlageergebnis	0	2	0	-28	12	+13	n. a.
Ergebnis vor Steuern	313	494	184	630	117	-196	-62,5%
Ertragsteuern	-61	-69	-49	92	-58	+3	-4,7%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-60	-123	25	-145	12	+72	n. a.
Ergebnis nach Steuern	192	301	160	577	72	-120	-62,7%
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7	-9	13	83	-13	-20	n. a.
Konzernergebnis nach Steuern³⁾	199	292	173	659	59	-140	-70,5%

n. a. = nicht aussagekräftig.

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts.

2) Vergleichszahlen für 2015 an Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016 angepasst (recast).

3) Den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen.

Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1–3 2016/1–3 2015

(Mio €)

		PRIVAT- UND FIRMEN- KUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST)	ANPAS- SUNGS- DIFFEREN- ZEN ¹⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE (VERÖFFENT- LICHT) ²⁾
Nettozinsertrag	1–3 2016	214	14	75	581	-58	826	0	826
	1–3 2015	222	15	73	581	-71	820	-4	816
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1–3 2016	11	0	0	75	14	100	0	100
	1–3 2015	4	0	0	73	22	98	0	98
Provisionsüberschuss	1–3 2016	123	27	17	174	-2	339	0	339
	1–3 2015	126	31	21	168	-4	341	0	341
Handelsergebnis	1–3 2016	-2	1	6	70	2	78	0	78
	1–3 2015	8	1	12	86	0	108	-1	107
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1–3 2016	6	0	0	12	9	27	0	27
	1–3 2015	5	1	0	3	11	20	0	20
BETRIEBSERTRÄGE	1–3 2016	351	42	99	912	-35	1.369	0	1.369
	1–3 2015	365	48	106	910	-42	1.387	-5	1.383
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1–3 2016	-270	-31	-60	-360	-32	-755	0	-755
	1–3 2015	-277	-31	-53	-352	-41	-753	3	-751
BETRIEBSERGEBNIS	1–3 2016	80	11	39	552	-67	615	0	615
	1–3 2015	88	17	53	558	-82	634	-2	632
Kreditrisikoaufwand	1–3 2016	-7	0	0	-140	3	-144	0	-144
	1–3 2015	-29	0	-8	-175	3	-210	0	-210
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1–3 2016	74	11	39	412	-64	471	0	471
	1–3 2015	59	17	45	383	-80	424	-2	422
Rückstellungen	1–3 2016	0	0	0	12	0	11	0	11
	1–3 2015	0	0	0	-4	-4	-8	0	-8
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1–3 2016	-40	-3	-16	-86	-26	-172	0	-172
	1–3 2015	-18	-1	-11	-55	-18	-103	0	-103
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1–3 2016	0	0	0	-2	-204	-206	0	-206
	1–3 2015	0	0	0	-1	0	-1	0	-1
Finanzanlageergebnis	1–3 2016	5	0	0	7	1	12	0	12
	1–3 2015	1	0	0	-1	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	1–3 2016	38	8	22	343	-294	117	0	117
	1–3 2015	41	16	34	323	-101	313	-2	311
Ertragsteuern	1–3 2016	-10	-2	-6	-53	12	-58	0	-58
	1–3 2015	-13	-4	-10	-61	27	-61	1	-60
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1–3 2016	0	0	0	3	10	12	0	12
	1–3 2015	0	0	0	-74	15	-60	0	-60
ERGEBNIS NACH STEUERN	1–3 2016	28	6	17	292	-272	72	0	72
	1–3 2015	28	12	24	187	-59	192	-2	190
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1–3 2016	-4	0	0	-9	0	-13	0	-13
	1–3 2015	-3	0	0	9	1	7	0	7
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1–3 2016	24	6	17	284	-272	59	0	59
	1–3 2015	25	12	24	196	-59	199	-1	198

1) In der Segmentberichterstattung werden die Vergleichswerte für 2015 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur von 2016 angepasst. Für die Bank Austria insgesamt wird die Differenz zwischen den angepassten Werten 2015 und den ausgewiesenen Originalwerten 2015 in der Spalte „Anpassungsdifferenzen“ gezeigt. Für 2015 resultieren die Differenzen im Wesentlichen aus der Übertragung der Leasing-Tochtergesellschaften in Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien und Serbien.

2) Die Zahlen für 2015 und 2016 entsprechen den unbereinigten Zahlen des IFRS-Konzernabschlusses (Buchhaltungszahlen).

Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1–3 2016/1–3 2015

		PRIVAT- UND FIRMEN- KUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST)	ANPAS- SUNGS- DIFFEREN- ZEN ¹⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE (VERÖFFENT- LICHT) ²⁾
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt) ³⁾	1–3 2016	17.675	625	8.052	94.500	7.708	128.560	0	128.560
	1–3 2015	19.447	642	8.568	96.192	9.445	134.294	–225	134.069
Kundenforderungen (Periodenende)	1–3 2016	44.565	640	13.675	58.045	139	117.064	0	117.064
	1–3 2015	44.249	610	12.638	59.342	665	117.505	6	117.511
Primärmittel (Periodenende) ⁴⁾	1–3 2016	43.644	9.714	9.741	61.123	18.387	142.608	0	142.608
	1–3 2015	42.987	9.856	9.086	54.563	20.357	136.848	33	136.881
Aufwand/Ertrag-Koeffizient ohne	1–3 2016	77,1	73,8	61,0	39,5	n. a.	55,1	n. a.	55,1
Bankenabgabe (Cost/Income-Ratio) in %	1–3 2015	75,9	64,1	50,1	38,7	n. a.	54,3	n. a.	54,3
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss ⁵⁾	1–3 2016	2,9	0,9	n. a.	21,4	n. a.	15,5	n. a.	15,5
	1–3 2015	13,0	n. a.	10,9	26,8	n. a.	22,8	n. a.	23,0

1) In der Segmentberichterstattung werden die Vergleichswerte für 2015 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur von 2016 angepasst. Für die Bank Austria insgesamt wird die Differenz zwischen den angepassten Werten 2015 und den ausgewiesenen Originalwerten 2015 in der Spalte „Anpassungsdifferenzen“ gezeigt.

Für 2015 resultieren die Differenzen im Wesentlichen aus der Übertragung der Leasing-Tochtergesellschaften in Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien und Serbien.

2) Die Zahlen für 2015 und 2016 entsprechen den unbereinigten Zahlen des IFRS-Konzernabschlusses (Buchhaltungszahlen).

3) Türkei nicht at equity sondern anteilmäßig einbezogen.

4) Primärmittel: Einlagen von Kunden und eigene Emissionen sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

5) Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss: Verhältnis von Kreditrisiko aufwand zur Summe aus Nettozins ertrag, Dividenden und ähnlichen Erträgen aus At-equity-Beteiligungen.

n. a. = nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1. Quartal 2016/1.–4. Quartal 2015

(Mio €)

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) ¹⁾
Nettozinsertrag	1. Qu. 2016	214	14	75	581	-58	826
	4. Qu. 2015	223	15	74	596	-55	853
	3. Qu. 2015	223	15	71	599	-60	848
	2. Qu. 2015	224	15	74	619	-59	873
	1. Qu. 2015	222	15	73	581	-71	820
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1. Qu. 2016	11	0	0	75	14	100
	4. Qu. 2015	5	0	0	132	56	193
	3. Qu. 2015	4	0	0	67	36	107
	2. Qu. 2015	17	0	0	92	27	136
	1. Qu. 2015	4	0	0	73	22	98
Provisionsüberschuss	1. Qu. 2016	123	27	17	174	-2	339
	4. Qu. 2015	128	33	27	189	-2	375
	3. Qu. 2015	125	26	20	178	0	350
	2. Qu. 2015	127	26	35	184	1	373
	1. Qu. 2015	126	31	21	168	-4	341
Handelsergebnis	1. Qu. 2016	-2	1	6	70	2	78
	4. Qu. 2015	9	1	10	88	4	111
	3. Qu. 2015	-3	1	8	74	-2	78
	2. Qu. 2015	18	1	17	83	5	124
	1. Qu. 2015	8	1	12	86	0	108
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1. Qu. 2016	6	0	0	12	9	27
	4. Qu. 2015	9	0	4	14	9	36
	3. Qu. 2015	8	0	0	4	11	22
	2. Qu. 2015	3	0	0	7	9	19
	1. Qu. 2015	5	1	0	3	11	20
BETRIEBSERTRÄGE	1. Qu. 2016	351	42	99	912	-35	1.369
	4. Qu. 2015	373	49	116	1.018	12	1.568
	3. Qu. 2015	357	41	100	923	-15	1.406
	2. Qu. 2015	388	41	127	985	-17	1.524
	1. Qu. 2015	365	48	106	910	-42	1.387
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1. Qu. 2016	-270	-31	-60	-360	-32	-755
	4. Qu. 2015	-273	-31	-53	-402	-39	-798
	3. Qu. 2015	-268	-30	-50	-361	-43	-752
	2. Qu. 2015	-277	-31	-54	-373	-43	-778
	1. Qu. 2015	-277	-31	-53	-352	-41	-753
BETRIEBSERGEBNIS	1. Qu. 2016	80	11	39	552	-67	615
	4. Qu. 2015	101	17	64	617	-27	771
	3. Qu. 2015	88	11	50	562	-57	653
	2. Qu. 2015	111	10	73	612	-60	746
	1. Qu. 2015	88	17	53	558	-82	634
Kreditrisikoaufwand	1. Qu. 2016	-7	0	0	-140	3	-144
	4. Qu. 2015	-21	0	24	-266	11	-251
	3. Qu. 2015	-7	0	1	-359	0	-365
	2. Qu. 2015	30	1	7	-220	1	-182
	1. Qu. 2015	-29	0	-8	-175	3	-210
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1. Qu. 2016	74	11	39	412	-64	471
	4. Qu. 2015	80	17	88	351	-16	520
	3. Qu. 2015	81	10	51	202	-57	288
	2. Qu. 2015	141	11	80	392	-59	565
	1. Qu. 2015	59	17	45	383	-80	424

1) Die Quartalszahlen der Segmentberichterstattung werden für die Vergleichsperiode nur recast ausgewiesen (angepasst an Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016).

Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1. Quartal 2016/1.–4. Quartal 2015

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) ¹⁾
Rückstellungen	1. Qu. 2016	0	0	0	12	0	11
	4. Qu. 2015	-4	0	-8	-65	-8	-85
	3. Qu. 2015	0	0	0	1	-44	-43
	2. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2015	0	0	0	-4	-4	-8
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1. Qu. 2016	-40	-3	-16	-86	-26	-172
	4. Qu. 2015	-20	-1	-12	-41	-19	-94
	3. Qu. 2015	-13	-1	-7	-26	-11	-58
	2. Qu. 2015	-19	-2	-7	-33	-11	-72
	1. Qu. 2015	-18	-1	-11	-55	-18	-103
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1. Qu. 2016	0	0	0	-2	-204	-206
	4. Qu. 2015	0	0	0	-4	321	317
	3. Qu. 2015	0	0	0	-3	0	-3
	2. Qu. 2015	0	0	0	-1	0	-1
	1. Qu. 2015	0	0	0	-1	0	-1
Finanzanlageergebnis	1. Qu. 2016	5	0	0	7	1	12
	4. Qu. 2015	-18	0	-8	-3	1	-28
	3. Qu. 2015	0	0	0	0	0	0
	2. Qu. 2015	-3	0	0	0	4	2
	1. Qu. 2015	1	0	0	-1	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	1. Qu. 2016	38	8	22	343	-294	117
	4. Qu. 2015	39	16	60	237	278	630
	3. Qu. 2015	68	10	45	175	-113	184
	2. Qu. 2015	119	9	73	359	-66	494
	1. Qu. 2015	41	16	34	323	-101	313
Ertragsteuern	1. Qu. 2016	-10	-2	-6	-53	12	-58
	4. Qu. 2015	-8	-4	-15	-38	157	92
	3. Qu. 2015	-14	-2	-10	-17	-5	-49
	2. Qu. 2015	-27	-2	-18	-54	32	-69
	1. Qu. 2015	-13	-4	-10	-61	27	-61
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1. Qu. 2016	0	0	0	3	10	12
	4. Qu. 2015	0	0	1	-192	46	-145
	3. Qu. 2015	0	0	0	-11	37	25
	2. Qu. 2015	0	0	0	-146	22	-123
	1. Qu. 2015	0	0	0	-74	15	-60
ERGEBNIS NACH STEUERN	1. Qu. 2016	28	6	17	292	-272	72
	4. Qu. 2015	30	12	46	8	481	577
	3. Qu. 2015	54	7	34	146	-81	160
	2. Qu. 2015	93	6	55	159	-12	301
	1. Qu. 2015	28	12	24	187	-59	192
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1. Qu. 2016	-4	0	0	-9	0	-13
	4. Qu. 2015	-3	0	0	86	0	83
	3. Qu. 2015	-4	0	0	16	1	13
	2. Qu. 2015	-3	0	0	-8	1	-9
	1. Qu. 2015	-3	0	0	9	1	7
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1. Qu. 2016	24	6	17	284	-272	59
	4. Qu. 2015	27	12	46	93	482	659
	3. Qu. 2015	50	7	34	162	-80	173
	2. Qu. 2015	90	6	55	151	-12	292
	1. Qu. 2015	25	12	24	196	-59	199

1) Die Quartalszahlen der Segmentberichterstattung werden für die Vergleichsperiode nur recast ausgewiesen (angepasst an Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016).

Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe

1. Quartal 2016/1.–4. Quartal 2015

		PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	PRIVATE BANKING	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	ZENTRAL- UND OSTEUROPA (CEE)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) ¹⁾
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt) ²⁾	1. Qu. 2016	17.675	625	8.052	94.500	7.708	128.560
	4. Qu. 2015	17.971	641	8.329	95.002	7.609	129.552
	3. Qu. 2015	18.517	628	8.819	97.057	7.704	132.725
	2. Qu. 2015	19.357	629	8.805	98.736	8.888	136.413
	1. Qu. 2015	19.447	642	8.568	96.192	9.445	134.294
Kundenforderungen (Periodenende)	1. Qu. 2016	44.565	640	13.675	58.045	139	117.064
	4. Qu. 2015	44.795	629	13.572	57.353	54	116.402
	3. Qu. 2015	44.251	638	13.669	58.092	-120	116.530
	2. Qu. 2015	44.514	618	13.087	59.069	-56	117.233
	1. Qu. 2015	44.249	610	12.638	59.342	665	117.505
Primärmittel (Periodenende) ³⁾	1. Qu. 2016	43.644	9.714	9.741	61.123	18.387	142.608
	4. Qu. 2015	42.715	9.223	10.426	58.728	18.590	139.683
	3. Qu. 2015	43.208	9.601	10.939	57.806	18.816	140.370
	2. Qu. 2015	43.107	9.235	10.013	56.103	18.690	137.147
	1. Qu. 2015	42.987	9.856	9.086	54.563	20.357	136.848
Aufwand/Ertrag-Koeffizient ohne Bankenabgabe (Cost/Income-Ratio) in %	1. Qu. 2016	77,1	73,8	61,0	39,5	90,9	55,1
	4. Qu. 2015	73,0	64,3	45,3	39,5	330,2	50,9
	3. Qu. 2015	75,2	73,8	50,4	39,1	289,4	53,5
	2. Qu. 2015	71,3	75,0	42,7	37,9	248,6	51,0
	1. Qu. 2015	75,9	64,1	50,1	38,7	98,1	54,3
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss ⁴⁾	1. Qu. 2016	2,9	0,9	n.a.	21,4	n.a.	15,5
	4. Qu. 2015	9,1	0,3	n.a.	36,5	n.a.	24,0
	3. Qu. 2015	3,3	2,0	n.a.	53,9	n.a.	38,2
	2. Qu. 2015	n.a.	n.a.	n.a.	30,9	n.a.	18,0
	1. Qu. 2015	13,0	n.a.	10,9	26,8	n.a.	22,8

1) Die Quartalszahlen der Segmentberichterstattung werden für die Vergleichsperiode nur recast ausgewiesen (angepasst an Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2016).

2) Türkei nicht at equity sondern anteilmäßig einbezogen.

3) Primärmittel: Einlagen von Kunden und eigene Emissionen sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

4) Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss: Verhältnis von Kreditrisiko aufwand zur Summe aus Nettozins ertrag, Dividenden und ähnlichen Erträgen aus At-equity-Beteiligungen.

n.a. = nicht aussagekräftig

Bilanz der Bank Austria Gruppe

zum 31. März 2016

Aktiva

(Mio €)

	31.3.2016	31.12.2015
Barreserve	2.537	2.146
Handelsaktiva	3.138	3.013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33	89
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26.161	24.810
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	482	484
Forderungen an Kreditinstitute	33.868	32.214
Forderungen an Kunden	117.064	116.377
Hedging-Derivate	3.670	3.290
Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	84	41
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4.786	4.741
Sachanlagen	2.111	2.132
<i>hievon als Finanzinvestitionen gehalten</i>	<i>841</i>	<i>827</i>
Immaterielle Vermögenswerte	227	221
Steueransprüche	420	448
a) Steuererstattungsansprüche	89	94
b) Latente Steueransprüche	331	353
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	2.104	2.467
Sonstige Aktiva	1.143	1.167
AKTIVA	197.827	193.638

Passiva

(Mio €)

	31.3.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.366	23.432
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.822	110.346
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.307	28.802
Handelspassiva	2.700	2.642
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	479	547
Hedging-Derivate	3.087	2.782
Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	-44	-101
Steuerverpflichtungen	244	214
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	47	46
b) Latente Steuerverpflichtungen	197	169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	1.707	1.977
Sonstige Passiva	3.962	2.773
Rückstellungen	4.542	4.830
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.818	3.697
b) Sonstige Rückstellungen	724	1.133
Eigenkapital	15.655	15.394
<i>hievon Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)</i>	<i>253</i>	<i>238</i>
PASSIVA	197.827	193.638

Bank Austria Gruppe: Eigenkapital

(Mio €)

Eigenkapital zum 1. Januar 2016	15.394
Änderung Währungsrücklage	70
Änderung AFS und Cash-Flow Hedge Rücklagen	93
Konzernergebnis nach Steuern	59
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15
Sonstiges	25
Eigenkapital zum 31. März 2016	15.655

Kreditvolumen und Kreditqualität¹⁾

(Mio €)

	31.3.2016	31.12.2015	+/- €	+/-
Bank Austria insgesamt				
Kundenforderungen	123.604	123.068	+535	+0,4%
Wertberichtigungen	-6.539	-6.691	+152	-2,3%
Kundenforderungen netto	117.064	116.377	+688	+0,6%
Notleidende Kredite	10.154	10.381	-228	-2,2%
... % der Kundenforderungen	8,2%	8,4%		-0,2%P
Einzelwertberichtigungen	-5.836	-5.842	+6	-0,1%
Deckungsquote	57,5%	56,3%		+1,2%P
Notleidende Kredite netto	4.317	4.539	-222	-4,9%
... % der Kundenforderungen netto	3,7%	3,9%		-0,2%P
Zentral- und Osteuropa (CEE)				
Kundenforderungen	62.260	61.439	+821	+1,3%
Wertberichtigungen	-4.216	-4.337	+122	-2,8%
Kundenforderungen netto	58.045	57.102	+942	+1,7%
Notleidende Kredite	7.110	7.220	-109	-1,5%
... % der Kundenforderungen	11,4%	11,8%		-0,3%P
Einzelwertberichtigungen	-3.884	-3.857	-27	+0,7%
Deckungsquote	54,6%	53,4%		+1,2%P
Notleidende Kredite netto	3.226	3.363	-137	-4,1%
... % der Kundenforderungen netto	5,6%	5,9%		-0,3%P
Österreich				
Kundenforderungen	61.343	61.629	-285	-0,5%
Wertberichtigungen	-2.324	-2.354	+31	-1,3%
Kundenforderungen netto	59.019	59.274	-255	-0,4%
Notleidende Kredite	3.043	3.162	-118	-3,7%
... % der Kundenforderungen	5,0%	5,1%		-0,2%P
Einzelwertberichtigungen	-1.952	-1.985	+33	-1,7%
Deckungsquote	64,1%	62,8%		+1,4%P
Notleidende Kredite netto	1.091	1.177	-85	-7,2%
... % der Kundenforderungen netto	1,8%	2,0%		-0,1%P

1) Ukraine (held for sale ausgewiesen) und Türkei (at equity konsolidiert) sind nicht mehr in den entsprechenden Bilanz- und GuV-Positionen enthalten. Vergleichswerte 2015 entsprechen der Bilanz.

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Anrechenbare Eigenmittel

(Mio €)

	31.3.2016	31.12.2015
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (Q1 16 exklusive Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	13.816	13.602
Anpassungen am harten Kernkapital	-859	-878
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ^{*)}	-211	-244
Hartes Kernkapital (CET1)	14.428	14.162
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	44	90
Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital	0	0
Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital ^{*)}	-44	-90
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	14.428	14.162
Ergänzungskapital und zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	5.022	4.897
Anpassungen am Ergänzungskapital	168	158
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital ^{*)}	-111	-146
Ergänzungskapital (T2)	5.079	4.909
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	19.506	19.070

^{*)} gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11.12.2013

Risikogewichtete Aktiva

(Mio €)

	31.3.2016	31.12.2015
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	68.975	69.241
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB)	44.286	43.920
c) Sonstige (Beitrag zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	10	3
Kreditrisiko	113.271	113.164
Abwicklungsrisiko	1	0
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	4.735	3.974
Operationales Risiko	10.462	10.716
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	393	405
RWA INSGESAMT	128.861	128.259

Kennzahlen

	31.3.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote ^{*)}	11,2%	11,0%
Kernkapitalquote ^{*)}	11,2%	11,0%
Gesamtkapitalquote ^{*)}	15,1%	14,9%

^{*)} bezogen auf alle Risiken

Abweichend von IFRS 11 sind die Gesellschaften des Yapı Kredi-Teilkonzerns aufsichtsrechtlich weiterhin quotall bei der Berechnung der konsolidierten Eigenmittel und RWAs zu berücksichtigen.